Projekt Burma e.V.
Hilfe, die ankommt.

Jahresbericht 2020

Unsere Projektgebiete

Wir haben Projekte in unterschiedlichen Regionen Myanmars, alle mit anderen Herausforderungen. Sowohl thematisch, politisch, klimatisch oder logistisch.

In jedem Projekt gibt es eine*n verantwortliche*n Ansprechpartner*in.

Projektreise Januar

Im Januar war es endlich soweit. Unser Container, den wir Ende letzten Jahres losgesendet hatten, voll gepackt mit Equipment für unser Hospital, sollte in Magyizin ankommen und entladen werden. Um die Entladung zu koordinieren, beim Aufbau und der Zuteilung in die richtigen Räume zu helfen, reisten unsere 1. Vorsitzende Marion Mück gemeinsam mit zwei weiteren fleißigen Helfern, Marion Blunck und Horst Mück, nochmals ins Projektgebiet.

Mittlerweile waren die Bauarbeiten so weit beendet, dass bereits die Zufahrt zum Krankenhaus geebnet werden konnte. Der letzte Schritt vor der Eröffnung des Hospitals im Februar war nun die Ankunft und Entladung des Containers. Die Spannung war groß, ob alle Gegenstände wohlbehalten angekommen waren und nichts fehlte. Zahlreiche örtliche Helfer waren zur Entladung am Krankenhaus anwesend.

Und tatsächlich. Alles war da. Vieles sogar unversehrt. Einiges musste vor Ort repariert werden, da bei der Kontrolle des Containers durch die Regierung manches nicht mehr ordentlich in den Container zurückgelegt wurde. Groß war das Staunen und die Freude war riesig. Viele packten mit an.

Tagelang musste nun aufgebaut, eingeräumt, sortiert, organisiert und geputzt werden.

Eine der größten Herausforderungen war das Anbringen unserer OP Lampen. Diese wiegen ca. 200 Kilogramm und werden mit speziellen Schwenkarmen an der Decke befestig. Dafür wurden eigens verstärkte Balken im Gebäude angebracht, dass dies überhaupt erst möglich ist. Mit vereinten –Körper-Kräften konnte auch diese Aufgabe gemeistert werden.

Es sind Dimensionen, wie sie in Burma auf dem Lande selten sind. Alle wichtigen Personen des Hospital-Komitees sind begeistert: *„... die OP-Leuchte ist ja größer als die Lampe in der Provinz-Hauptstadt Pathein. Wow.“*

Was jedoch bei weitem komplizierter werden sollte als gedacht, war der elektrische Anschluss unserer Lampen.

Trotz aller Vorbereitungen, aller vorhandenen Anschlüsse und Unterstützung der Firma aus Deutschland, haben wir mehrere Monate später erst die vollständige Ausleuchtung unseres Operationsaals hinbekommen. Gesteuert von Deutschland aus!

Während im Hospital alle zugange waren, die Einrichtung auf Vordermann zu bringen und in einen Zustand zu versetzen wie das Krankenhaus im Februar an die Regierung und die Bevölkerung übergeben werden sollte, waren außerhalb noch jede Menge Bauarbeiten zu machen. Die Anfahrt zum Krankenhaus sollte für PKWs ebenso wie für Motorradfahrer möglich sein, egal bei welchem Wetter. Somit musste die Zufahrtstraße befestigt werden. Natürlich gibt es auch einen Fußweg über Treppen, um den PatientInnen den Weg so kurz und angenehm wie möglich zu machen. Denn noch immer haben die meisten Menschen in dieser Gegend kaum ein Fahrzeug.

Schränke nach Anleitung aufzubauen ist gar nicht so einfach wenn man es nie gemacht hat. So waren unsere drei Einsatzkräfte den ganzen Tag über voll beschäftigt mitzuhelfen wo es nur ging. Hilfestellung geben, selbst aufbauen, beschriften, erklären, zuteilen

So viele medizinische Gerätschaften und Hilfsmittel, das war der Hingucker.
In allen Räumen wurde auf Hochdruck, geschraubt, montiert, gehämmert, silikont und neu gemacht...

Beinahe auf den Tag genau wurde dieses Becken schon einmal im Januar 2019, mit Hilfe der Bevölkerung mit Steinen gefüllt. Aber der Regen in dieser Gegend erforderte noch viele andere Maßnahmen, damit das Wasser auch bei Starkregen schnell abfließen kann. Über Monate wurde hier diskutiert, wie die beste Lösung aussehen kann. Und das Problem wurde gelöst. Das bedeutete aber auch, dass die Steine im August 2019 nochmals raus mussten und jetzt im Januar 2020 ein erneutes Mal rein. Viele Helfer waren trotzdem wieder vor Ort und jetzt funktioniert alles hervorragend.

Die Hospital-Besichtigungen.

Es hatte sich herumgesprochen, dass der Container aus Deutschland angekommen war. Zeitweise waren mehr Besucher als Helfer im Hospital. Eine Delegation mit den Bürgermeistern und Politikern aus dem gesamten Einzugsgebiet von Magyizin kam an. Neugierige Frauen aus dem Dorf, die sich schon mal die neuen Betten anschauen wollten. Große Begeisterung und eine Flut an Bildern wurden gemacht, die schon nach kurzer Zeit auf Facebook zu sehen waren.

Nach unserer Rückkehr in Yangon, warteten schon unsere StudentInnen, die unsere 1. Vorsitzende eingeladen hatte, um sie persönlich kennen zu lernen und gemeinsam über Wünsche und Ziele zu sprechen. Es war beeindruckend zu sehen, was die Unterstützung durch Patenschaften für diese jungen Menschen bedeutet und wie viele Chancen sie dadurch haben. Alle konnten Ihre Zukunftspläne vortragen. Sie müssen jetzt Entscheidungen treffen, wie sie ihre Zukunft angehen wollen. Projekt Burma wird darauf hin die Pläne prüfen und unterstützen oder nach Alternativen suchen.

Zum Abschluss haben wir anschließend alle zum Abendessen in ein Thailändisches Restaurant eingeladen. Ein großer Teil der jungen Menschen war noch niemals in Yangon und so war dieses Wochenende für alle ein großes Abenteuer. Sie bedankten sich und freuten sich auf den nächsten Tag, auf einen Besuch der Shwedagon Pagode.

Opening Ceremony im Hospital Magyi Zin Village

Vier Jahre hat es gedauert. Planung, Konstruktion, Materialbeschaffung, Rohbau, Innenausbau, überarbeiten, wieder neu anfangen, korrigieren, begeistern, motivieren, organisieren, lachen, weinen, hoffen ... Unglaubliche vier Jahre, die sich doch so sehr gelohnt haben!

Und im Februar 2020 war es dann endlich soweit: Unser Krankenhaus konnte ganz offiziell eingeweiht und an die Community und die Regierung übergeben werden.

Unser Krankenhaus trägt nun den Namen Project Burma Hospital. Darauf haben alle in und um Magyizin besonderen Wert gelegt.

Doch vor dem großen Tag gab es für uns und unsere Arbeiter noch viel zu tun.

Große Endbesprechung mit Bürgermeister und dem Committee.

Die letzten 3 Betten wurden geliefert und montiert. Unsere OP-Lampe musste auch noch fixiert werden. Und ein kleiner Wasserschaden hat uns ebenfalls „begrüßt“.

Betten wurden überzogen, DIE Attraktion für die Frauen vom Dorf.

Unser Freund Bo Htein, war ständig im Einsatz mit Organisieren, Telefonieren, Dolmetschen ...

Er hat auch kräftig Hand angelegt. Mit Freude wie man sieht.

Im Außenbereich wurde der Krankenwagen geputzt. Fahnenmasten aus Bambusstäben gestrichen. Das gesamte Krankenhausgelände gereinigt. Die Bühne nahm Gestalt an und die riesigen Musikboxen durften auch nicht fehlen. Burmesen feiern oft und gerne und so ein Projekt wie das Krankenhaus muss RICHTIG GROß gefeiert werden. Das wollten sich die Menschen nicht nehmen lassen.

In der Zwischenzeit war dann auch der restliche Projekt Burma Vorstand Tina und Dr. med. Gunver Werringloer mit Sohn Fred eingetroffen. Und unsere Arbeiter erschöpft und hundemüde. Aber auch gespannt auf den nächsten Tag. Denn sie waren, ganz gegen die sonstigen Regeln in Burma, von Projekt Burma zur offiziellen Feier eingeladen. Denn ohne diese Männer wäre dieses Projekt niemals möglich gewesen. In einer Gegend, wo man für fast jeden Nagel oder Schraube Kilometerweit fahren muss.

Open Ceremony
Project Burma Hospital

in Magyizin Village

18. Februar 2020

Die gesamte Prominenz aus der dieser Region war angereist. Ministerin und Minister, Ärzte und andere wichtige Personen aus Nah und Fern.

Hebammen und Krankenschwestern, TV-Sender, Bürgermeister, und europäische Freunde, die wir in Myanmar kennengelernt haben. Freunde, die uns als Netzwerker schon viel Gutes getan haben.

Und natürlich war jetzt auch Ko Ko Lwin eingetroffen, der Leiter unserer Partnerorganisation BBS, mit dem wir seit 2013 zusammenarbeiten. Er sollte die Reden unserer Vorsitzenden ins Burmesische übersetzen.

Bei ihrer Rede bedankte sich die Sozialministerin der Ayeyarwaddy Division für das Engagement von Projekt Burma in dieser abgelegenen Gegend. Die Community war begeistert. Es war eine emotionale Rede und auch uns war klar, wie wichtig die Anwesenheit der Ministerin war. Obwohl wir so gut wie gar nichts verstanden haben. Eben nur das, was unser Ko Ko Lwin immer wieder nebenher für uns übersetzt hatte. Aber wir sahen die Freude in fast jedem Gesicht.

Alle wichtigen Menschen sollten zu Wort kommen, immer der Reihe und der Wichtigkeit nach.
Bei ihrer Rede hat sich unsere 1. Vorsitzende bei allen bedankt, die mitgeholfen hatten, dass dieses Projekt fertiggestellt werden konnte. Sie hat den Menschen unsere Wünsche für eine bessere Gesundheitsvorsorge übermittelt, unseren Traum, dass alle schwangeren Frauen einen sicheren Platz zur Geburt in diesem Krankenhaus haben werden. Und natürlich auch versichert, dass wir weiterhin mit anpacken und helfen werden, wenn es um medizinische Versorgung geht.

Tina Werringloer, 2. Vorsitzende und Dr. med. Gunver Werringloer, 3. Vorsitzende haben dann die Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Universität Tübingen, Projekt Burma und dem Krankenhaus in Magyizin aufgezeigt, welche eine nachhaltige, qualitativ hochwertige Basisversorgung mit regelmäßigen Fortbildungen und Austausch des medizinischen Personal beinhaltet.

Unser Freund Bo Htein, ein Vertreter des Hospital Committees, berichtete nochmals über das erste Treffen mit Projekt Burma und bedankte sich dafür, dass nun sein Traum von einem Hospital in seinem Village Wirklichkeit geworden ist.

Und dann ehrte unsere 1. Vorsitzende Marion Mück zum Abschluss unsere treuen Arbeiter sowie Bo Htein, der zwischenzeitlich ihr bester Freund dort geworden ist und der uns über ein Jahr lang als Volontär, ohne Bezahlung zur Seite stand.

Project Burma e.v'

Offizieller Rundgang durch das Hospital

Bewunderung, Dankbarkeit und Anerkennung gleichermaßen konnten wir wahrnehmen als wir anschließend noch ganz offiziell durch das Hospital gingen. Für die Architektur, für die Ausstattung. Vor allen Dingen für die hohe finanzielle Investition in die Region „Ayeyarwaddy Division“ sowie das Durchhaltevermögen über Jahre hinweg.

Großer Stolz auf den OP-Saal ...

Bewunderung und Begeisterung für den Kreissaal ...

Die Patientinnen-Zimmer ...

Weiter zu den Zimmern für PatientInnen mit ansteckenden Krankheiten, die in einem separaten Bau untergebracht werden sollen ...

Und großes Presse-Interesse.

Wir sind überwältigt von der Resonanz in Myanmar.

Bild oben: Der gesamte Vorstand im Interview mit MRTV: Marion Mück, Tina Werringloer und Dr. med. Gunver Werringloer sowie Ko Ko Lwin von unserer Partnerorganisation BBS Myanmar.

Bild unten: Ministerin Dr. Hla Myat Thway

Wir dürfen vorstellen: Unsere Räumlichkeiten – ein Rundgang

INFORMATION

OP-Personal Umkleideräume

Blick in den Operations-Saal

Dräger

Der Aufwachraum. Frischoperierte können vom Operationssaal aus durch das kleine Fenster überwacht werden

OP-Vorraum und Instrumentenreinigungsraum

Der Kreissaal

Zitat einer Frau: „... Ooohhhh, so schön, schade dass es für mich schon zu spät ist ...“

Wohlfühlen vom ersten Tage an

Der Frauentrakt mit 10 Betten: Wohlfühlen, Sicherheit vor Moskitos sowie Diskretion und Privatsphäre

Was für die Frauen zutrifft, gilt auch für die Männer im Zimmer mit sieben Betten.

Der Übergang zum Anbau für infektiöse PatientInnen , Duschen und Toiletten

Zwei Zimmer mit jeweils zwei Betten getrennt für Frauen und Männer mit infektiösen Krankheiten

Apotheke zentral erreichbar

Untersuchungs- und Behandlungszimmer

Krankenhaus Magyizin

Es ist in Betrieb, das Krankenhaus. Und wer hätte ahnen können, dass kurz nach unserer Abreise die Corona Pandemie weltweit ein solches Chaos veranstalten würde. Da kam unser Hospital natürlich gerade recht. Das erste Baby war kurz nach der Inbetriebnahme geboren worden.

Das Gesundheitspersonal ist motiviert bei der Arbeit, ein Arzt ist vor Ort und auch alle medizinischen Geräte, die nach und nach noch eintreffen, werden, wie immer, von allen überprüft. Auch vom Bürgermeister.

Dank der Anzahl der Betten und des Infektionstraktes wurde gute Arbeit geleistet und selbst die Abstandsregeln konnten gut eingehalten werden.

Am Thingyang Fest werden in Myanmar traditionell Kerzen angezündet und mit guten Wünschen an die Zukunft zu Wasser gelassen oder an wichtigen Stellen abgestellt.

Natürlich wurde dies auch in unserem Hospital gefeiert. Ein weiteres Zeichen dafür, wie wichtig es für diese Region ist und was es für die Menschen bedeutet.

COVID 19 Maßnahmen

Uns bei Projekt Burma e.V. ging es ab März 2020 wohl so wie allen Menschen weltweit. Wir waren ganz von der Pandemie eingenommen, haben versucht unseren Alltag umzuorganisieren. Und gleichzeitig bedeutete es für uns natürlich auch, dass wir alles daran gesetzt haben, um den Menschen in unseren Projekten bei der Pandemie Bekämpfung unterstützend zur Seite zu stehen.

Myanmar hat mit seiner Lockdown Strategie und dem Zusammenhalt aller Menschen im Land Unglaubliches bewirkt und die Covid 19 Fälle im Land sehr lange niedrig halten können. Für viele der Menschen in Burma ist das Leben jedoch seit Corona noch schwieriger geworden. Lockdown bedeutet für Menschen im Tagelohn eine ganz andere Herausforderung als für uns im Homeoffice. Sie haben dann kein Einkommen. Ein Einkommen, das eh schon immer nur für gerade mal einen Tag reicht. Für Tagelöhner bedeutet dies – sie leiden Hunger. Haben Sorgen. Dazu Krieg in vielen Teilen Myanmars. Binnenflüchtlinge, die zusammengepfercht Unterschlupf im Kloster finden – weitab jeder Versorgungsstation. Menschen, die kein sauberes Wasser zum Trinken haben, kein Wasser zum Händewaschen und erst recht kein Stück Seife. Hinzu kommt die doch deutliche Anzahl an AnalphabetInnen, vor allem auf dem Land und auch die mangelnde Bildung, um Hygienemaßnahmen einfach so in die Tat umzusetzen. Plakate mit Bildern können helfen. Diese gibt es als Vorlage vom burmesischen Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit der UN und genau diese haben wir drucken lassen und an wichtigen Stellen verteilt. Weitere Aktionen kamen dazu, je nach Bedarf der jeweiligen Region.

Magyizin Community

In Magyizin, wo auch unser Krankenhaus steht, haben wir für die ärmsten Familien Wasserbehälter sowie Seife und Lebensmittel für mehrere Wochen organisiert. Durch unsere Hilfe war es auch diesen mehr als 300 der ärmsten Familien möglich, in der Lockdown Zeit zuhause zu bleiben, um sich zu schützen.

Magee Tann Village, Nyaung U Township, Mandalay Region

Wasser für 178 Familien

Durch die Bohrung eines neuen Brunnens können seither 178 Familien mit sauberem Wasser in dieser sehr trockenen Region versorgt werden. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation BBS konnten wir auch dieses nachhaltige Projekt realisieren.

Zusätzlich zur Corona Pandemie kam es im April zu einem weiteren Konflikt im Rakhine Staat. Diesmal ging es um Kämpfe zwischen dem Militär und den buddhistischen Rebellen der "Arakan Army". Leidtragende sind mittlerweile alle in Rakhine lebenden Bewohner, auch Buddhisten und Christen. Seit Beginn des Konflikts wurden Hunderte Zivilisten, darunter Kinder, getötet oder verletzt, Tausende wurden vertrieben. Viele von ihnen haben alles verloren und mussten in anderen Dörfern Unterschlupf finden. Covid-19 und der Lockdown verschärfte die Situation in diesem Teil von Burma. Vielen großen NGO`s ist der Zugang in dieses Gebiet seit längerer Zeit verwehrt. Dadurch kommt immer weniger Hilfe für die Menschen dort an. Dank unserer Partnerorganisation BBS ist es uns gelungen, auch hier Hilfsprojekte zu realisieren und somit ein wenig Hoffnung zu geben und ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Mit Händewaschstationen in und um Sittwe und für die Flüchtlinge wurde der Zugang zur notwendigen Hygiene für viele Menschen geschaffen. Es wurden Lebensmittel an Binnenflüchtlinge und die Ärmsten der Armen verteilt, ein Wasserreservoir in einem weit abgelegenen Gebiet renoviert und erweitert und Brunnen gegraben.

Schutzkleidung für das Krankenhaus in *Sittwe*

IDP Camp Unterstützung mit Nahrungsmitteln

Lebensmittel für mehr als 1000 Binnenflüchtlinge in abgelegenen Dörfern des Rakhine Staates.

Unsere Partnerorganisation hat diese Aktion begleitet und dafür gesorgt, dass die Lebensmittel an der richtigen Stelle angekommen sind.

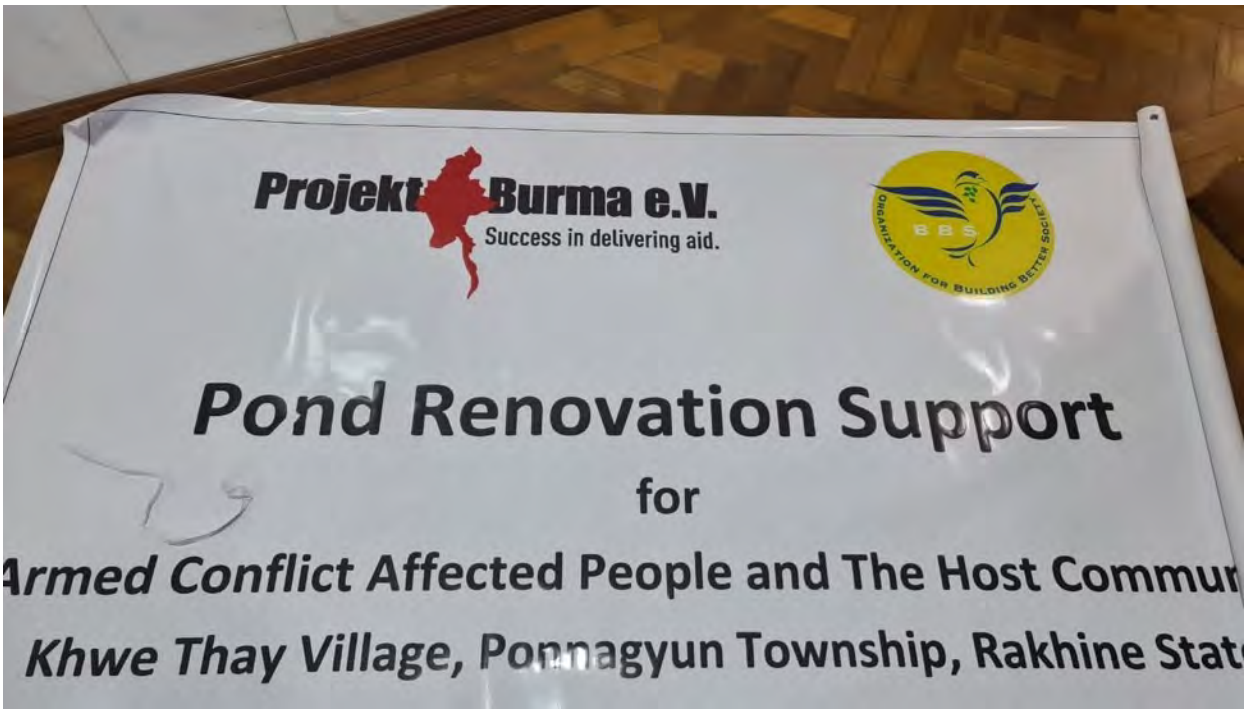
Auf halber Strecke wurden sie auf Boote umgeladen., damit sie direkt in die weitab gelegenen Dörfer transportiert werden konnten.

IDP Camp Unterstützung 65 Familien in Sittwe Township

Lebensmittel für mehrere Wochen

Wasserreservoir in Khway Thay Village

Renovierung und Erweiterung eines Wasserreservoirs. Hier leben stets 80 Familien. Jedoch durch die Aufnahme von mehr als 60 weiterer Flüchtlingsfamilien, musste der Wasserspeicher dringend erweitert werden.



Wasserstellen in IDP Camps in Sittwe Township

Wasserstellen für die Flüchtlinge und die Bewohner in und um Sittwe zum regelmäßigen Händewaschen und somit ein wichtiger Schritt der notwenigen Hygiene gegen das Virus.

Quarantäne Zentrum

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation konnten wir im Auftrag der Gesundheitsbehörde in Sittwe, Rakhine State, ein Quarantäne Zentrum für Covid-19 Fälle realisieren. Betten wurden gebaut, Abstände ausgemessen, und Folien zwischen den betten aufgehängt. Für die Möglichkeiten vor Ort absolut vorbildlich und modern. Wir waren begeistert wie diese Umsetzung funktioniert hat.

Kayah State Maßnahmen

Mit Plakaten, Seifenverteilung und Hygiene-Aufklärung konnten wir in den Dörfern, in welchen wir auch die Kindergärten unterstützen, einen ersten Schritt zur Bekämpfung des Covid-19 Virus starten.

Im Februar 2020 entschieden wir uns, 3 Kindergärten im Kayah Staat in den Dörfern Homothi, Htidiku und Khroekhu aktiv zu unterstützen und eine neue Projektregion in Angriff zu nehmen.

Viele Kinder in den Bergdörfern des Kayah Staates sterben vor dem 5. Lebensjahr an Mangelernährung und vermeidbaren Krankheiten. Die Bevölkerung ist sehr arm. Das Geld, das täglich auf den Feldern in den Bergen verdient wird, reicht gerade mal so zum Leben. Für die Kinder bleibt wenig Zeit. Meist sind sie sich selbst überlassen. Hier wollten wir was tun.

So entschlossen wir uns, zuerst in Homothi einen Kindergarten zu bauen, damit dort alle Kinder einen sicheren, behüteten Platz haben. Hier soll es jeden Tag ein vitaminreiches gesundes Mittagessen für alle Kinder geben. Für alle 3 Kindergarten unseres Pilotprojektes wurden jeweils 2 Erzieherinnen angestellt. Sie absolvieren Kurse in Seifenherstellung , Hygiene und die Zubereitung eines gesunden Mittagessens. Später sollen Gärten hinzukommen, in denen Obst und Gemüse angebaut wird, damit sichergestellt ist, dass die Kinder von Anfang an gut ernährt werden. Regelmäßig soll ein Arzt aus Loikaw in die Bergdörfer fahren, um die Gesundheit der Kinder zu prüfen und diese bei schweren Erkrankungen rechtzeitig in die Stadt Loikaw ins Krankenhaus bringen.

Bei regelmäßig abgehaltenen Workshops lernen die Eltern mehr über Hygiene und Gesundheit. Mit diesen Workshops wollen wir den Eltern unser Projekt verständlich machen und sie in dieses integrieren.

Die Bereitschaft, beim Bau unseres Kindergartens in Homothi mitzuhelfen, um Kosten zu sparen, war groß und so konnte der Kindergarten schon im Juli 2020 fertiggestellt werden.

Bei der Herstellung von nachhaltigem Holzspielzeug konnten wir die Eltern ebenso gewinnen und das halbe Dorf war auf den Beinen um zu sägen und zu malen. Einige Holzspielzeuge wurden gekauft und dienten ihnen als Vorlage. Es sind wunderbare Dinge dabei herausgekommen.

In Homothi, in Kroekhu. Und bald soll noch Htidiku dazukommen.

Olivia Musu leitet diese Projekte für uns – zusammen mit zwei weiteren jungen Frauen aus dieser Gegend. Sie sind bewundernswert engagiert. Als Übersetzer dient uns unser aktives Mitglied Dr. Georg Noack vom Lindenmuseum. Er übersetzt für uns das Burmesische ins Deutsche. Somit gibt es wenig, wenn nicht gar keine Informationslücken.

Baubeginn des Kindergartens

Stühle und Tische sowie Spielzeug wurden aus Restholz hergestellt und von der Dorfbevölkerung bemalt.

Patenkinder

Durch die Gewinnung von Paten für die Kinder in Homothi, ist sichergestellt, dass wir diese Kinder über lange Zeit gut versorgen können. Für die anderen Kindergärten wollen wir nach und nach ebenfalls Paten finden um möglichst auch hier für lange Zeit die Versorgung der Kinder sicherstellen zu können. Und Dank einer großen Spende einer unserer langjährigen Unterstützer.

Auch dieses Jahr konnten wir unsere Rohingya Patenfamilien wenigstens teilweise mit dem Nötigsten versorgen. Teilweise wurde das Gebiet Aungmingalar wegen Covid-19 gesperrt. Aber wenigsten ein paar Mal ist es uns gelungen mit unserer Partnerorganisation Lebensmittel zu diesen Familien zu bringen. Nach wie vor sind sie auf Hilfe angewiesen. Jetzt mehr denn je. Covid-19 und die Konflikte in diesem Gebiet macht das Leben für diese Familien in Aungmingalar noch schwieriger.

Covid-19. Auch für unsere Studenten in Pakokku und Yangon hieß es:

Die Universitäten bleiben geschlossen.

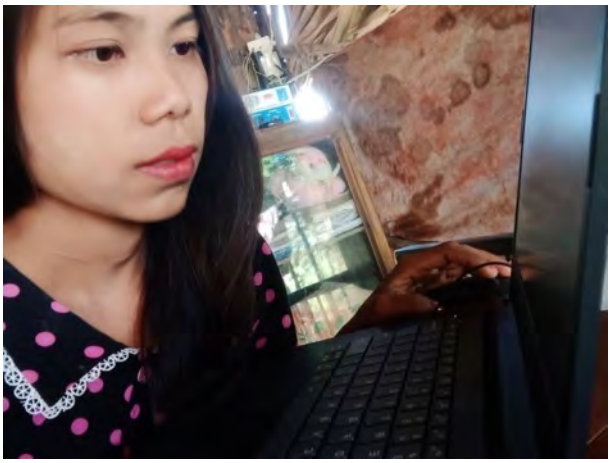
Alle Universitäten hatten zur Pandemiebekämpfung geschlossen. Unsere Studenten in Pakokku und Yangon konnten somit nicht zur Universität gehen. Sie waren zu Hause, halfen ihren Eltern bei der Feldarbeit und unser Student Tin Tun Aung arbeitete auf dem Bau, damit er in dieser Zeit seine Eltern unterstützen konnte.

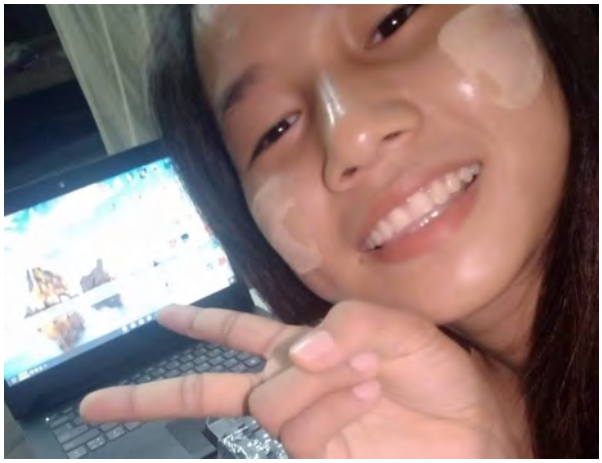
Nach dem persönlichen Treffen aller Studenten mit unserer 1. Vorsitzenden Marion Mück im Januar, war es uns nun umso wichtiger, Ihnen irgendwie durch diese Situation zu helfen. Ein Traum unserer StudentInnen ist immer: gut Englisch sprechen zu können. So begann unsere 1. Vorsitzende ganz spontan, gemeinsam mit diesen jungen Menschen, einen Englisch Onlineunterricht zu gestalten. Schnell stellte sich heraus, dass dies auf dem Handy so gar nicht einfach war.

So benutzten wir das angesparte Geld, das sie derzeit nicht für die Universität brauchten und alle 6 Studenten durften sich dafür einen Laptop kaufen. Es wurde gehandelt und gehandelt und so kam dann letztendlich ein guter Preis dabei heraus. Glücklich sind sie alle nun. Können sie doch nach der erneuten Öffnung der Universitäten diesen auch gut für ihre Prüfungen gebrauchen.

Jetzt funktioniert der Online-Kurs. Montag Dienstag und Mittwoch jeweils 2 Stunden werden gemeinsam Geschichten gelesen, Grammatik geübt und auch Sprechen ist immer wieder dabei, gar nicht einfach für alle, sich zu trauen. Doch es wird immer besser.

Hier ein paar unserer Studierenden mit ihren neu erstandenen Laptops.





Nach ihrem Universitätsabschluss konnten wir nun zwei unserer Studentinnen davon überzeugen, einen Beruf zu erlernen, damit sie eines Tages für sich selbst sorgen können.

Im Januar bei unserem Treffen sprachen wir über die CVT Schule Yangon. Eine von einer Schweizer Organisation gegründete Schule, in der Kinder aus armen Familien Berufe erlernen können und die dafür sorgt, dass sie eine Lehrstelle finden, bei der sie praktische Erfahrungen sammeln können.

Tin Mar Swe und Pyae Phyo Kyaw haben sich dazu entschlossen in der CVT Schule Yangon eine Lehre als „Business Administrator“ zu machen. 2 Monate werden sie dort täglich zur Schule gehen.

Danach arbeiten sie 5 Tage die Woche, 1 Tag CVT Gewerbeschule und ein Tag in der Woche haben sie frei. 2 Jahre wird die Ausbildung dauern, die teilweise von den Paten der Mädchen finanziert wird. Den Rest steuern wir aus Spendengeldern zu.

Wir wünschen beiden Mädchen, dass sie ihre Lehre erfolgreich abschließen können und eine gute Arbeit finden werden. Damit sie selbständig ihr Leben meistern können und nicht davon abhängig sind, dass sie geheiratet werden, um versorgt zu sein. Das ist unser Ziel. Hilfe zur Selbsthilfe.

Leider hat auch diese Schule nun Lockdown und es ist nicht sicher, wann sie wieder öffnen kann.

Links im Bild: Tin Mar Swe

Rechts im Bild. Pyae Phyo Kyaw

Seit dem Zyklon Nargis untersützen wir durch Paten diese Familie in einem Armenviertel von Yangon. Alle vier Kinder sind sehr gute Schüler, lernen fleißig und auch die Mama ist immer auf den Füßen, um das Leben einigermaßen gut in den Griff zu bekommen. Der Papa starb früh. Die Witwe arbeitet von früh bis spät, um den Unterhalt ihrer großen Familie zu sichern. Aber während des Lockdowns konnte auch sie keiner Arbeit nachgehen und so unterstützten wir auch diese Familie mit dem Nötigsten zum Überleben. Die Dankbarkeit ist groß.

Informationsarbeit in Deutschland

Projekt Burma e.V. hat sich in seiner Satzung dazu verpflichtet, die Öffentlichkeit regelmäßig über den Verein sowie das Leben der Menschen in Myanmar (Burma) zu informieren. Dies geschah im Jahr 2018 über verschiedene Wege:

1. Internetseite

unter **www.projekt-burma.de** kann sich die Öffentlichkeit über die Tätigkeiten von Projekt Burma e.V. informieren, es können Anfragen bzgl. Einer Patenschaft oder ähnlichem vorgenommen werden, sowie der Mitgliedsantrag direkt gedownloadet werden.
In regelmäßigen Abständen werden auf dieser Internetseite mittels Bild und Text Neuigkeiten über die Projekte vor Ort veröffentlicht.
Im Jahr 2018 haben wir fleißig an den Bildern und Texten für unsere neue Website gearbeitet. Diese soll nach Umsetzung durch DIE INSEL Werbeagentur 2019 online gehen.

2. Facebook

Regelmäßig posten wir Neuigkeiten aus unseren Projekten, aktuelle Fotos oder unsere Reiseberichte auf Facebook und starten hin und wieder Spendenaktionen.

3. Amtsblatt Filderstadt

Seit September 2009 ist es dem Verein möglich, wöchentlich unter der Rubrik „Aus dem Vereinsleben“, Neuigkeiten aus dem Verein zu berichten. Das Amtsblatt Filderstadt erhalten alle Filderstädter Haushalte kostenlos wöchentlich verteilt.

4. Newsletter

Regelmäßig werden an mehr als **300 Emailadressen** unsere Newsletter verschickt und so die Menschen über Neuigkeiten in unseren Projekten informiert.
Die Paten in Deutschland erhalten nach unseren Projektreisen gezielte Informationen über ihr Patenkind.

5. Infobroschüre

Die Flyer informieren über unseren Verein und enthalten gleichzeitig einen Mitgliedsantrag zum Ausfüllen. Diese wurden und werden weiterhin verteilt und liegen an den verschiedensten Stellen aus, um eine breite Öffentlichkeitswirksamkeit zu erzielen.

Projekt Burma e.V.
Hilfe, die ankommt.

Finanzbericht 2020

Gewinn und Verlustrechnung
2020
In Euro

Einnahmen		2020
Übertrag aus dem Vorjahr		48.801
1. Spenden 2020		109.786
Davon zweckgebunden		
*für Patenschaften	22.350	
Kranken-Haus Magyizin *	50.200	
Rohingya Projekt *	150	
Kindergarten *	500	
Bürorganisation	200	
Covid-19	4.069	
2. Mitgliedsbeiträge		4.382
3. Kalender		366
4 .Rückzahlung Flug Ko Ko Lwin aus 2019		686
Einnahmen gesamt		**115.220**

Ausgaben in Burma/Myanmar

5. Restbetrag aus 2019 in Burma			10.119
6. Kreditvergabe in Burma Witwe bis 2018	5.275		
Kreditvergabe Thin Ei Wai Studentin 2020	362		
7. Geldtransfer nach Burma			76.671
8. Gesamtbetrag in Burma			**86.790**
9. Patenschaftsprojekt inkl. Reisekosten und Spesen		1.585	
10. Kindergartenprojekt inkl.Reisekosten und Spesen und Gehälter		15.486	
11. Covid-19 Pandemie Nothilfe Rakhine		20.250	
12. Krankenhausbau inkl. Reisekosten Übersetzer und Spesen		5.760	
13.Coronahilfe Magyizin		5.600	
14. Studenten Patenschaften		4.237	
15. Patenschaft Rohingyas		8.948	
15. Kreditvergabe Thin Ei Wai		362	
16. Anwalt Kinderhaus		100	
16. Summe Projektausgaben		**82.328**	
17. Restbetrag in Burma		**4.462**	

Ausgaben in Deutschland

18. Verwaltungskosten		**24.726**
Webhosting	252	
Portogebühren	227	
Büromaterial	506	
Haufe Gehaltsabrechnung	37	
Löhne und Gehälter	16.362	
AOK Esslingen	5.389	
Berufsgenossenschaft	75	
Steuerberatungskosten	864	
Fundraising Box	1.014	

19. Hospital Magyizin Materialien und Einrichtung	3.110
20. Geschenke für Eröffnungsfeier Hospital Myanmar Authority	255
21. Rücküberweisung Mitgliedsbeiträge da Konto aufgelöst	101
22. Margarita Schweiger Werbetext Spendenbrief	209
23. Lindenmuseum Miete Event 2019	690
25. Gebühren für Auslandszahlungen	604
27. Reisekosten zu den Projekten	2.838
28. Inside Layout Eventfilm	89
29. Druck Flyer englisch	163
30. Zinsen	4
31. Mastercard Jahresgebühr	50
32. Facebook Werbeanzeige	60
33. Sonstiges	130

Ausgaben Deutschland	33.029
Geld nach Myanmar	76.671
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	**109.700**

Jahresergebnis 2020	**5.520 Euro**
Kassenbestand zum 31.12. des Vorjahres	**48.801 Euro**
Kassenbestand zum 31.12. 2020	**54.321 Euro**

KSK Esslingen Dollarkonto 220266882	0 Euro
KSK Esslingen Euro Konto 101281371	52.890 Euro
Barkasse	1.431 Euro

Private Spenden	57.146 Euro

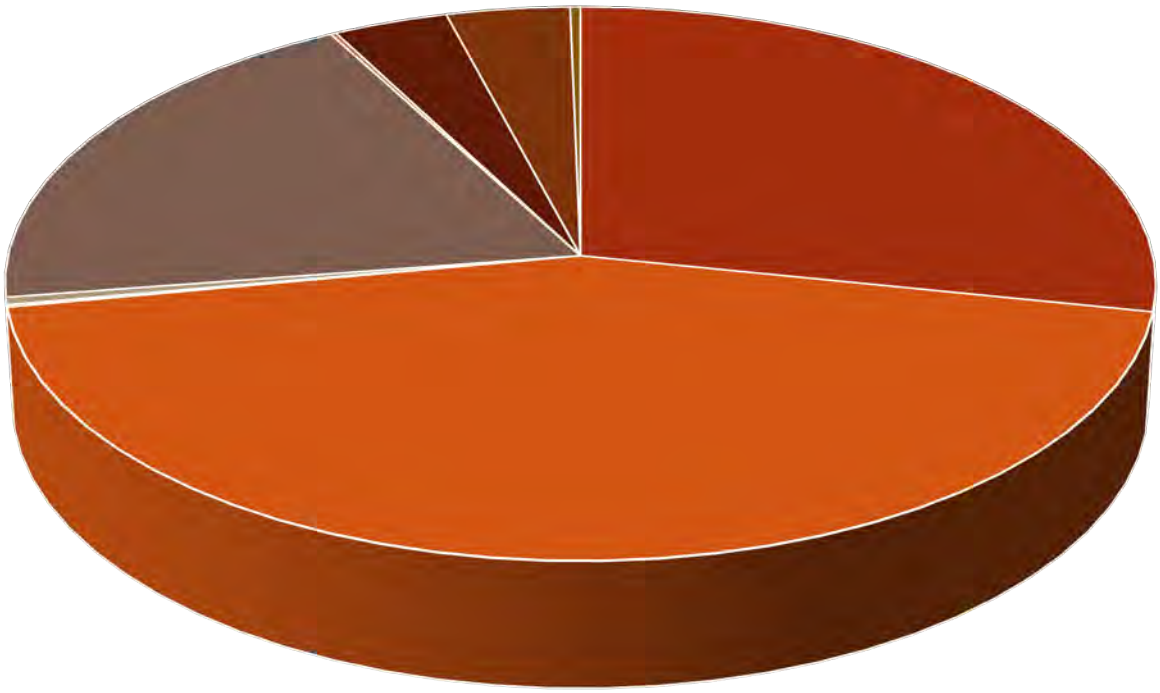
Nicht private Spenden (mehr als 500 Euro)

Ehmann Stiftung Schweiz	50.000 Euro
Praxis Dres. Werringloer	1.000 Euro
Keltenhof Frischeprodukte	840 Euro
IT. TEM	800 Euro

Rücklagen §58 Nr. 6 AO mit dem Zweck

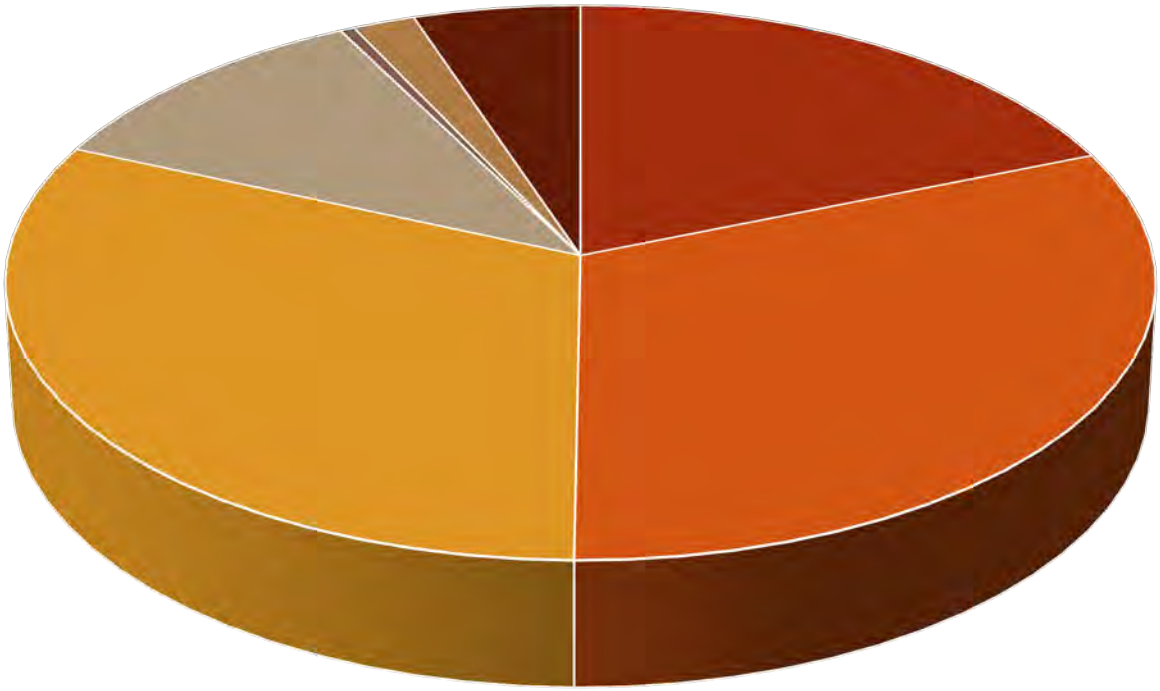
keine

Spendeneinnahmen



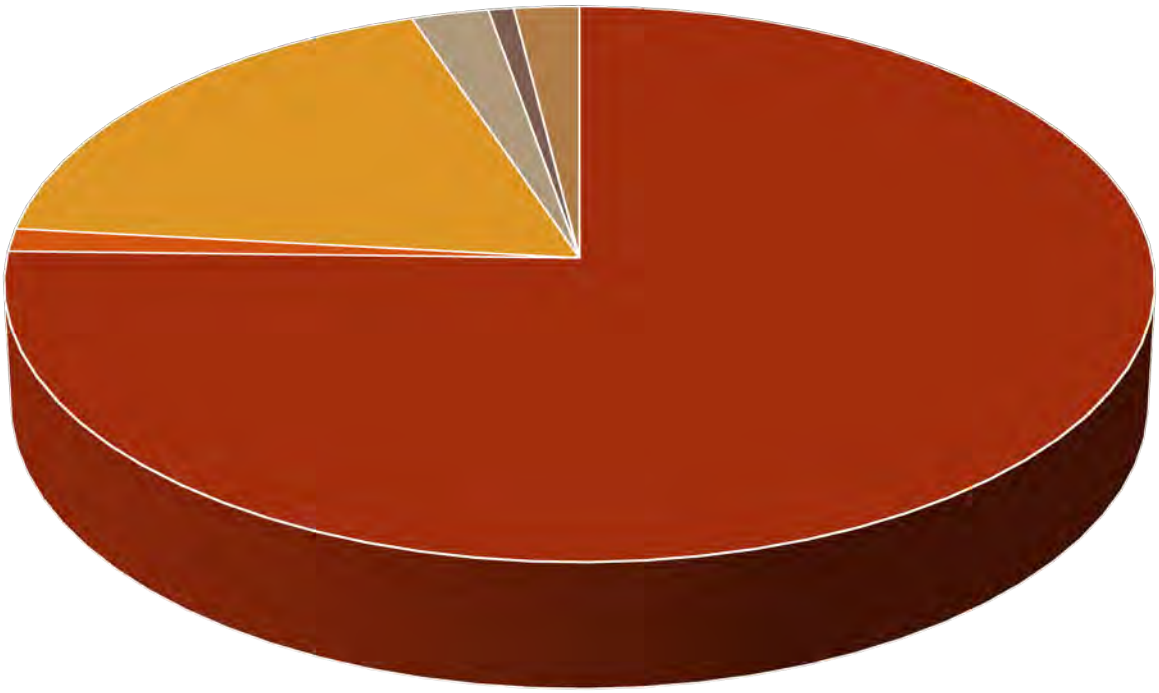
- Spenden allgemein
- Krankenhaus
- Rohingya
- Kindergarten
- Patenschaften
- Büroorganisation
- Covid-19
- Mitgliedsbeiträge
- Kalender
-

Ausgaben in Myanmar

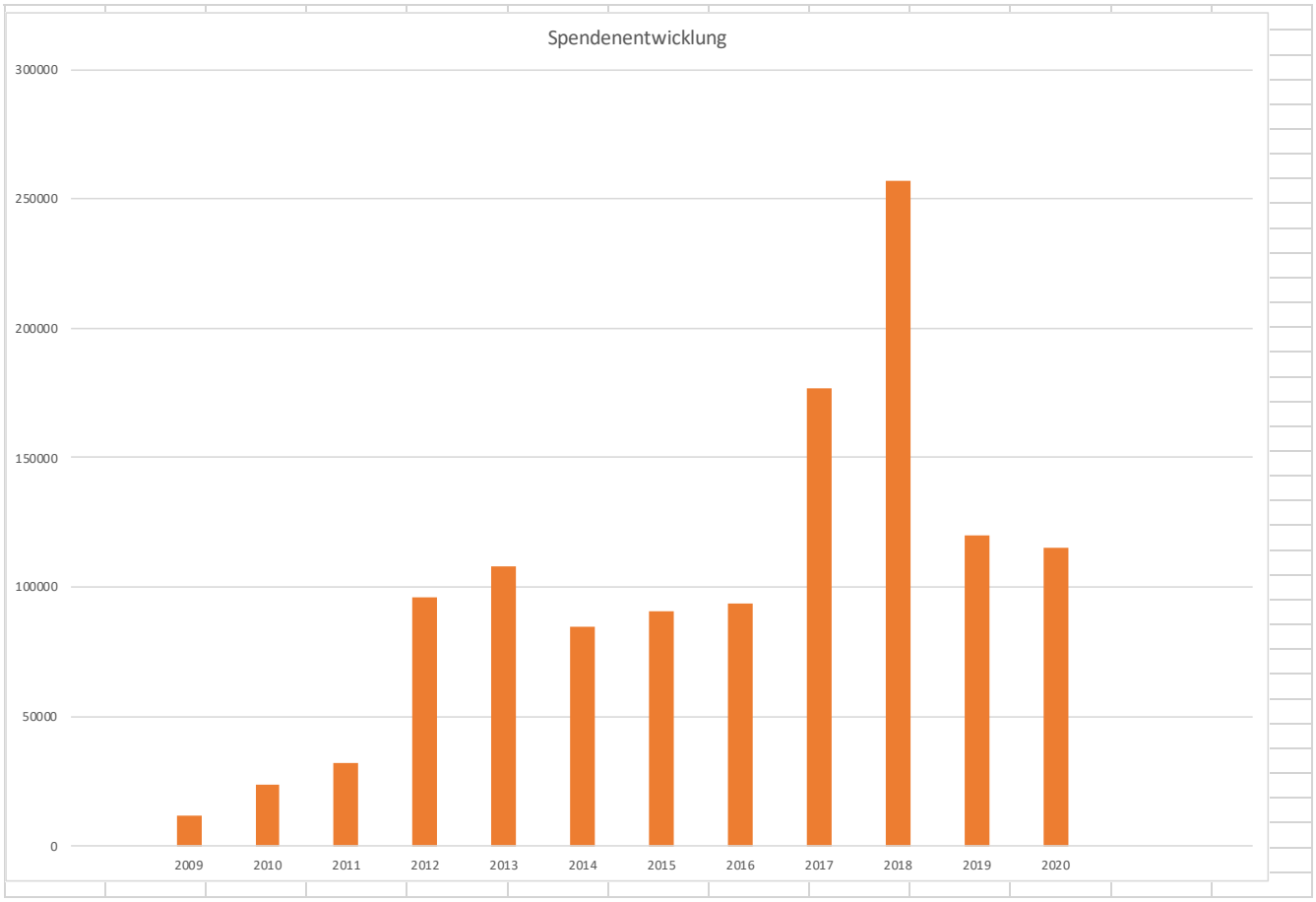


- Kindergärten
- Krankenhaus
- Covid 19
- Patenfamilien Rohingyas
- Kredit Studentin
- Patenfamilie
- Studenten

Ausgaben in Deutschland



Verwaltung | Werbung | Hospital | Event | Geschenke Myanmar | Bankgebühren


Spendenentwicklung
300000
250000
200000
150000
100000
50000
0
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020

Kontakt

In Deutschland

Projekt Burma e.V.
Unterdorfstraße 36
70794 Filderstadt
Tel. +49 711 776313

www.projekt-burma.de
E-Mail info@projekt-burma.de